



Beim Autocross dürfen die Piloten nicht zu zart besaitet sein. Es kommt immer mal vor, dass man vom Gegner gerammt oder aus der Bahn geworfen wird.

Fotos: Ufuk Arslan

In sieben Klassen übern Acker

Rennen Der 14-jährige Florian Zimmer startet als jüngster Fahrer beim 15. Autocross des Motorsportclubs Großaltdorf auf der Piste in Lorenzenzimmern. Von Ernst-Walter Hug

Das Autocross-Rennen des MSC Großaltdorf ist weithin bekannt. Zum 15. Mal kamen am Sonntag Teilnehmer von weit her aus der ganzen Region: aus dem fränkischen Ansbach, vom Donauries, ja sogar aus der Schweiz hatte sich, wie Clubsprecherin Claudia Zimmer mitteilte, ein Fahrer angemeldet. 60 Männer und Frauen waren am Start. Dazu kamen sicherlich doppelt so viele Helfer und mindestens zehnmal so viel Publikum in das Lorenzenzimmers Gewann „Gänswasen“,

oder wie man's im Dorf nennt „am Fischteich hintedraußen“.

Dort auf dem Acker von Claudia Zimmers Onkel Stephen Zimmer durfte der MSC sein Autocross – nicht zum ersten Mal – austragen. Stephen Zimmer selbst war auch als Helfer des MSC rund um die Strecke im Einsatz. Auf einem Bulldog aus dem Baujahr 1951 fuhr er langsam seine Runden um die Strecke und verteilte Getränke an die durstigen Zuschauer. Dabei war er nicht alleine. „Weißt du, was ein besserer Babysitter als das Fernsehen ist?“, fragte la-

chend eine junge Frau – Andrea Simon-Schwarz – als sie an den Café-Stand trat. „Ein Mann auf'm Bulldog.“ Hinten auf dem von einem hohen Gitter umgebenen Anhänger saß eine ganze Schar Kinder zwischen den Getränkeboxen und erfreute sich mehr an der Rundfahrt hinter den Zuschauern, als an den Autos, die vor den Zuschauern über den knapp tausend Meter langen Rundkurs auf dem Acker preschten und um Sekunden kämpften.

Dabei ging es allerdings nicht um Punkte für irgendwelche Meisterschaften. „Wir sind mit unserem MSC Großaltdorf ein freier Veranstalter, der nicht den noch strengeren Regeln des Deutschen Motorsportbundes unterliegt“, so Claudia Zimmer. „Um's im Fußballjargon auszudrücken, wir fahren nicht Regional- oder Kreisliga, wir haben unseren Spaß an einem Gerümpelturnier. Aber natürlich gibt es auch dabei Sicherheitsvorschriften und Regeln. Grundlage sind Serienfahrzeuge ohne nachträgliche technische Veränderungen, also keine anderen Motoren, keine anderen Getriebe, aber durchaus Sicher-

heitskäfige im Innenraum.“ Manche Fahrer fahren ohne Heckklappe, Seitentüren, Fenster oder sie entfernen Sitze. Erspartes Gewicht bringt ebenso Sekunden wie perfekt eingestellte Motoren. Gefahren wird in nach Hubraum gestaffelten Klassen und Sonderklassen für Eigenaufbaufahrzeuge oder für Jugendliche.

Sicherheit geht vor

Einer dieser Jugendlichen, gerade 14 Jahre alt, ist Claudia Zimmers Sohn Florian, der am Sonntag sein erstes Rennen fuhr und in seiner Klasse nach 18 absolvierten Runden in drei Läufen auch gewonnen hat. Andere, die sich Hoffnungen auf einen Sieg in ihrer Gruppe gemacht hatten, mussten Rückschläge einstecken. Einige verloren fast eine ganze Runde, weil die Lenkung hakte, mussten einen Lauf verloren geben, weil ein Reifen platt war, hatten einen schlechten Start, weil der Motor streikte und andere kleine Malheure. Aber es ging ja um den Spaß und nicht um Punkte, und so bastelte man im Fahrerlager mithilfe von Freunden und fuhr im nächsten Lauf wieder mit.

Unterstützt wurden Fahrer und MSC bei der Organisation auch von der Stadt – Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll durfte vor einigen Jahren in einem Bürgermeister-Cup mitfahren – sowie von Firmen, die mit Scheren- und Hebebühnen, Lkw-Trailern als Tribünen, einem Fahrzeug für die Streckenkontrolle und weiteren Hilfen die Rennen auf dem Acker unterstützten.

Die Sieger nach 18 Runden

Florian Zimmer Klasse 7, Juniorcup, Startnummer 111, Zeit: 13:45.755

Alex Frey Klasse 6, Eigenbau, Startnummer 813, Zeit: 11:56.28

Gottfried Pollaschek Klasse 5, über 2000 Kubikzentimeter Hubraum, Startnummer 546, Zeit: 13:40.018

Wolfgang Stucki Klasse 4 2000 Kubik, Startnummer 424, Zeit: 14:02.068

Florian Marchal Klasse 3, 1800 Kubik, Startnummer 387, Zeit: 13:51.700

Bernd Neumann Klasse 2, 1600 Kubik, Startnummer 282, Zeit: 14:10.510

Bernd Huber Klasse 1, 1400 Kubik, Startnummer 149, Zeit: 12:50.339



Das Publikum kommt bei den spektakulären Szenen auf seine Kosten und fachsimpelt.

In voller Montur im Wasser

Sicherheit 13 Kinder schwimmen im Mineralfreibad Vellberg in Schuhen, Jogginganzügen, Pulli oder Jacke. Das Erlebnis ist für sie lustig und lehrreich zugleich. Von Ursula Richter

HT 7.9.19

Minimum das Schwimmabzeichen Seepferdchen als Qualifikation, außerdem lange Hosen, ein langärmeliges Oberteil, Schuhe – und, wer will, Socken: Das sind die Vorgaben von Schwimmmeisterin Anita Silbermann. „Und alles sauber!“, betont sie. „Wir haben gerade noch die Schuhe geschrubbt. Die sind jetzt ganz nass. Aber das macht ja nichts“, berichtet Nicole Nsunda. Die Mutter von zwei Töchtern freut sich: „Wann bekommt man schon so eine Gelegenheit, in Kleidern zu schwimmen mit Aufsicht?“ Anita Silbermann möchte, dass die Kinder Spaß haben und den gibt es dann auch reichlich.

Der Hintergrund ist jedoch ein ernster: „Sie sollen eine Vorstellung bekommen, was es bedeutet, mit Kleidern ins Wasser zu fallen.“ Das soll die Kinder von Seen und anderen Gewässern abhalten. Ins Wasser fallen die 5- bis 13-Jährigen dann nicht direkt. Nachdem sie ihre Jogginghosen, Trainingsanzüge, Pullis oder Jacken über die Badeklamotten gezogen und ihre Instruktionen empfangen haben, lassen sie sich in das 1,90 Meter tiefe Becken gleiten oder springen hinein, so wie sonst auch. Sie sollen mindestens eine Bahn schwimmen, was hier 25 Meter bedeutet. Das schaffen nicht alle. Eines der Kinder gibt nach 15 Metern auf. Es ist eben nicht so einfach.

Das Gewicht bremsst aus

Auch Jannick Aalken stellt das fest: „Ich bin eine Bahn hin- und eine zurückgeschwommen, dann konnte ich nicht mehr. Weil man dieses Gewicht hatte. Ich fand das interessant, das hat man so noch nie gehabt. Das zieht einen dann ein bisschen herunter. Da kann man nicht so schnell schwimmen.“ Der Zwölfjährige aus Bühlertann wird nachdenklich: „In einer Notsituation fände ich das blöd.“ Er hat genau beobachtet, was geschieht: „Der Pulli füllt sich mit Wasser und wird schwer. Das fühlt sich komisch an und ist im Wasser sehr unpraktisch.“ Aber er findet das „sehr cool. Erst



Jannick Aalken und Letitia Nsunda ziehen sich am Ende des Kleiderschwimmens die Straßenkleidung aus. Letitias kleine Schwester Charlene (vorne) ist schon wieder im Badeanzug. Foto: Ursula Richter

mit Klamotten, dann ohne, das ist ein deutlicher Unterschied.“ Er schwimmt und springt sehr gerne, vom Dreimeterbrett sogar im Salto. Und am liebsten in Hall vom Zehnmeterbrett.

Charlene Nsunda hat schon mit fünf Jahren bei Anita Silbermann ihren Anfänger- und jetzt mit sechs ihren Fortgeschrittenenkurs gemacht. „Sie haben beide sehr gut schwimmen gelernt“, sagt die stolze Mutter über ihre Töchter. „Die Große ist zehn Bahnen in Kleidern geschwommen. Das hat sie sich in den Kopf gesetzt.“ Für Letitia ist Schwimmen mehr als ein Hobby. Die Zwölfjährige macht gerade das Jugendschwimmabzeichen Gold. Und sie

möchte unbedingt später im Bad bei der Aufsicht aushelfen. Warum sie beim Kleiderschwimmen mitmacht? „Ich wollte das einfach mal ausprobieren, wie anstrengend das ist.“ Am meisten hat sie das Ausziehen der Straßenkleidung im Wasser beeindruckt. „Ich habe Luft geholt und bin runter. Aber durch die ganzen Bewegungen ist sie schneller weg.“ Sie hat dann die Schuhe und Socken ausgezogen: „Die Füße haben sich leicht wabblig angefühlt.“ Insgesamt fand sie das „sehr lustig.“ Ihre Mutter ist zufrieden.

„Ich denke, es prägt sich ein“, vermutet Nico Mayer von der DLRG-Ortsgruppe Schwäbisch Hall. „Sie werden vorsichtiger

und ziehen vielleicht beim Kanu- oder Floßfahren später eher eine Rettungsweste an.“

➤ **Weitere Fotos** vom Kleiderschwimmen in Vellberg unter www.swp.de/sha

62 tödliche Badeunfälle in Baden-Württemberg 2018

Mindestens 504 Menschen kamen 2018 in Deutschland bei Badeunfällen ums Leben. 62 davon in Baden-Württemberg, darunter waren auch sieben Personen unter 20 Jahren. Unter den 71 Todesopfern dieser Altersgruppe bundesweit waren 26 Kinder im Vor- und

Grundschulalter. In Baden-Württemberg ertranken die meisten von ihnen in Seen, Teichen oder Flüssen. Im vergangenen Jahr konnten DLRG-Helfer 974 Menschen vor dem Ertrinken bewahren. Das setzt das Baden in überwachten Gewässern voraus. Kinder sollten das Schwimm-

men im Schwimmbad oder in der Schule lernen, fordert die DLRG. Sie geht anhand repräsentativer Studien davon aus, dass die Anzahl der Grundschüler, die nicht sicher schwimmen können, von 50 Prozent im Jahr 2010 auf 59 Prozent im Jahr 2017 angestiegen ist. urs

Gewerke günstiger als geplant

Vellberg. Ab Mitte Oktober sollen die Bauarbeiten für den Anbau und die Sanierung des Kindergartens Markgrafenallee beginnen. Architekt Lorenz Kraft hat dem Gemeinderat die eingegangenen Angebote für zehn Gewerke vorgestellt. Bei Gesamtkosten von rund 1,6 Millionen Euro sind dafür 857 395 Euro eingeplant. Die Vergabesumme liegt bei 806 863 Euro, die Finanzierung scheint also gesichert.

Im Einzelnen hat der Gemeinderat folgende Auftragsvergaben an die günstigsten Bieter beschlossen: Abbrucharbeiten – Firma TWD Abbruch, Wört, 31 850

Euro; Rohbauarbeiten – Firma Hans Fuchs, Ellwangen, 204 739 Euro; Zimmererarbeiten – Firma Schieber, Mainhardt, 28 222 Euro; Dachdichtungsarbeiten – Firma Müller Bedachungen, Weinstadt, 142 250 Euro; Flaschnerarbeiten – Firma Kühne, Hall, 32 345 Euro; Glasarbeiten – Firma Burkard, Vellberg, 106 561 Euro; Gerüstbau – Firma Widmann, Hall, 9867 Euro; Heizungsinstallation – Firma Growi, Hall, 63 099 Euro; Sanitärinstallation – Firma Sausele, Schrozberg, 54 256 Euro; Elektroinstallation – Firma Otterbach aus Langenburg, 133 672 Euro.

HT 25.9.19 siba

Kindergarten: Dach wird saniert

Vellberg. Mitte August wurde mit den Sanierungsarbeiten am Kindergarten Schönblick begonnen. Es werden das Dach saniert und die Dämmung erneuert sowie die undichten Fenster ausgetauscht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 143 000 Euro. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Anfang Oktober abgeschlossen sein, so die Stadt.

Aufgrund von baulichen Mängeln am Dach und den Fenstern war Wasser in das Gebäude eingedrungen. Eine Sanierung war zwingend erforderlich, heißt es weiter. Beim Neuaufbau wird die Dachkonstruktion energetisch sa-

niiert und eine 20 Zentimeter dicke Dachdämmung eingebaut. Die Eindeckung erfolgt mit Dachziegeln.

Die Sanierungsarbeiten sind so organisiert, dass für die Kinder bei den Arbeiten keine Gefahr besteht. Die Hauptarbeiten, die den Kindergartenbetrieb maßgeblich beeinträchtigen würden, werden in den Sommerferien ausgeführt. Der reguläre Betrieb des Kindergartens kann so nach Ende der Sommerferien wieder aufgenommen werden. Restarbeiten können dann noch ohne große Beeinträchtigungen abgeschlossen werden, schreibt die Stadt.

HT 5.9.19

SAG HALLO!



FOTO: LEO

Jasemi Kosel (14)
aus Vellberg

Ich grüße meine beste Freundin Mona. Wir mochten uns anfangs nicht, aber jetzt mag sie mich so, wie ich bin, und sie ist immer für mich da. leo



Linnea Weiß (18)
Studentin aus Vellberg

Im TSV Vellberg leite ich seit einem Jahr eine Jazz-Tanzgruppe und tanze selbst seit drei Jahren. Ich bin auch dort im Vorstand. Ich finde es wirklich toll, dass man Hobbys teilt und regelmäßig Freunde, aber auch neue Leute trifft. Gerade im ländlichen Raum finde ich Vereine sehr wichtig. Es wäre sehr schade, wenn sie aussterben würden.

TIPP DES TAGES FÜR DIENSTAG

HT 10.09.19



Noch mal Lust auf einen Freibadbesuch? Dann sei der das Minerafreibad Vellberg empfohlen. Vom Becken aus hat man einen tollen Blick auf das Städtle. Und das Wetter soll wieder wärmer werden.



Kinder haben bei Wasserspielen viel Spaß

Neun Kinder bekamen im Ferienprogramm der Jugendfeuerwehr Vellberg von den Betreuern einen Überblick über die Aufgaben der Feuerwehr und probierten selbst die Schutzausrüstung eines Feuerwehrmannes an. An Spiel- und Wasserstationen stellten sie ihre Geschicklichkeit unter Beweis.

Foto: privat

HT 6.9.19

Ein Silberbesteck gibt es schon für 40 Euro

Trödelmarkt Viele Hundert Besucher kommen am Samstag ins Vellberger Städtle und machen ihr Schnäppchen.

Vellberg. Der frühe Vogel fängt den Wurm. Klar, das ist eine Binsenweisheit. Doch für echte Trödler ist sie wie ein Credo. Schon beim Aufbau lauern sie auf etwas, was wertvoll sein könnte. Kaum hat am Samstagmorgen eine Anbietergemeinschaft aus Rudelsdorf, Göppingen und Marbach ihren Tisch aufgebaut, erscheint ein Profi. Er hatte eine Münze im Visier. „War sie wertvoll?“ Die Händlerin zuckt die Schultern. Für drei Euro wechselt die Münze den Besitzer.

Deutlich vor 10 Uhr sehen sich auch Monika Ströbel und ihre Freundin Margot Belschner, sie kommen aus Satteldorf, bei den Händlern um. Zum dritten Mal sind sie dabei. „Zu zweit macht es einfach mehr Spaß“, sagen sie unisono. Zum Trödeln kommen sie ausschließlich nach Vellberg. „Ein wirklich schöner Ort“, meint Margot Belschner. Bei der Suche nach einem Silberbesteck für die Tochter wird Monika Ströbel bei



Händlerin Meta Werner legt die Arme auf die Schultern von Margot Belschner und Monika Ströbel, die sich über das Silberbesteck freut.

der Braunsbacherin Meta Werner fündig. Das Besteck für sechs Personen im Originalkarton von WMF kostet 40 Euro, es stammt aus einer Erbschaft. Da kann Monika Ströbel gar nicht Nein sagen. Händlerin und Kundin schließen das Geschäft ab.

Der Samstag bietet ideales Trö-

delwetter. Trocken, etwas Sonne, nicht zu warm, nicht zu kalt. Die Besucher sind in Kauflaune. Dazu trägt auch das qualitativ gute und nahezu unüberschaubare Angebot bei: Porzellan, Gläser, Bücher, Kleidungsstücke (ob die Chiffonbluse wohl eine modemutige Käuferin gefunden hat?), Spiele,

Schallplatten, Schuhe, Comic-Hefte, geflochtene Körbe, Nippes, Vasen, Spiegel, Keramik, Bilder, Barbie-Puppen – die Liste ließe sich fortsetzen.

Aus der eigenen Scheune heraus verkauft Wolf Weineck unter anderem alte Rechen, Schippen, Spitzhacken oder andere landwirtschaftliche Gegenstände. Die hat er beim Aufräumen auf dem Boden gefunden. Dieter Brosch hilft ihm beim Verkauf. Auch allerlei Gruscht, wie Weineck selbst sagt, liegt auf den Tischen. „Wir müssen ja nicht davon leben“, bleiben beide ganz entspannt. Der Verkauf laufe „mittelprächtigt“. Eine Frau lässt sich ein paar handgeschmiedete Beschläge zurücklegen. Eine Riesenraschel hat Friedrich Hoffmann aus Gründelhardt für zwei Euro erstanden. „So etwas kann man immer brauchen“, meint er.

Die Geschwister Maren und Malin aus Talheim, unterstützt von Lara und Bianca, bessern ihr

Taschengeld auf. Verkauft haben sie schon einen Bulldog-Anhängerg, Bücher, CDs und Puppen.

Der Marktmeister meistert's

Seit 3.30 Uhr ist Rüdiger Haag auf den Beinen. „Um 5.30 Uhr war schon die Hölle los“, erzählt der bärtige Mann. „Die Händler wollten alle auf einmal rein. Doch der erfahrene Marktmeister weiß mit der Situation umzugehen und findet für die mehr als 100 Beschicker Plätze. Fünf Euro kostet ein Meter Stand. „So viele Händler sind es geworden“, wundert sich Bürgermeisterin Ute Zoll. Sie war von 70 ausgegangen. Dem Angebot kommt das zugute.

Die Landfrauen aus Großaltdorf haben alle Hände voll zu tun: Getränke, Waffeln, Schnitzelburger und vieles mehr finden reichenden Absatz. Jochen Korte

Weitere Eindrücke vom Trödelmarkt in Vellberg unter www.swp.de/sha

Bündnis HT 5.9.19 Treffen nach der Sommerpause

Vellberg. Das Generationenbündnis lädt ein zum ersten Bürgercafé nach der Sommerpause für Freitag, 6. September, 14.30 Uhr, ins Schwedische Café im Städtle. Alle Einwohner sind willkommen zu einem unterhaltsamen Nachmittag mit Kaffee, schwedischem Gebäck, Getränken und netten Gesprächen. Wer abgeholt werden möchte, kann sich bei Christl Jäger (0 79 07 / 21 97), Margret Hoffmann (0 79 07 / 29 24) oder Irene Ciupke (0 79 07 / 24 60) melden.

Kabarett Christoph Maul und der Wahnsinn

Vellberg. Die „Kaschdalauscher“ aus Vellberg veranstalten am Freitag, 20. September, in der Basilika einen Kabarettabend mit Christoph Maul. „Mangel durch Überfluss“, so lautet der Titel seines Programms. Neben Auftritten in Süddeutschland sei der Kabarettist auch in diversen Fernsehsendungen zu sehen gewesen, heißt es in der Ankündigung. Themen seien die Politik und der Wahnsinn des Alltags. Weiteres auf www.christoph-maul.de. Karten gibt es im HT-Shop.

HT 11.9.2019

Bürgerforum Gründung am Montag HT 28.9.19

Vellberg. Das Sozialministerium hat den Antrag der Stadt Vellberg und das Konzept des „Vellberger Bürgerforums – Ihr Zentrum für Rat und Tat“ geprüft und für gut befunden. 18 Monate lang werden ab dem 1. Oktober dafür Gelder bereitgestellt. Die nicht öffentliche Gründungsversammlung beginnt am Montag, 30. September, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Dabei soll auch die Vereinbarung zwischen Stadt, Vereinen und Institutionen unterzeichnet werden.

Kindersachen Vom Autositz bis zur Zipfelmütze

Vellberg. Der Sportverein Großaltdorf veranstaltet einen Basar für Baby- und Kindersachen. Dieser ist auf Sonntag, 29. September, in der Zeit von 13.30 bis 15.30 Uhr terminiert. In der Turn- und Festhalle Vellberg-Großaltdorf kann vieles „rund ums Kind“ eingekauft werden. Vom Autositz bis zur Zipfelmütze gibt es durchweg etwas, was Eltern- und Kinderherzen höher schlagen lässt, heißt es in der Pressemitteilung. Anmeldung und nähere Infos unter Telefon 01 52 / 29 625 5 76.

HT 6.9.19



Bahnen ziehen in voller Montur HT 7.9.19

Vellberg. 13 Kinder schwimmen im Mineralfreibad Vellberg in Schuhen, Jogginganzug, Pulli oder Jacke. Das Erlebnis ist für sie lustig und lehrreich zugleich.

Landkreis Seite 25



HT 20.9.19
...schenkt uns heute
Nina Kühnle (17)
aus Vellberg,
weil sie an einem der
letzten schönen Som-
mertage ein Eis isst.

Nützliches aus Altpapier gebastelt

HT 6.9.19
Ferienprogramm Bei den Landfrauen in Großaltdorf lernen sieben Kinder, wie Nachhaltigkeit funktionieren kann.

Vellberg. Die Verwertung von Altpapier stand im Mittelpunkt des Sommerferienangebotes der Landfrauen Großaltdorf. Sieben Kinder gestalteten mit Eifer und Ausdauer Briefumschläge, Geschenktüten und Notizblöcke aus alten Tapeten und Kalenderblättern sowie unbenutzten Wahlzetteln. Besonders die Notizblöcke waren beliebt. Dafür wurden die bunten Wahlzettel mit der Näh-



Mit der Nähmaschine werden Zettel perforiert. Foto: privat

maschine perforiert, zusammengetackert und mit einem hübschen Deckblatt versehen. Nach der fantasievollen Gestaltungsphase ging es in der Küche mit Nachhaltigkeit weiter. Aus trockenem Toastbrot wurden „Armer Ritter“ in der Pfanne gebraten, dazu gab es Apfelbrei.



HT 7.9.19 „Kontraste“ in Vellberg

Der Kulturkreis Vellberg hat sich an einer Führung durch die Vellberger Straßengalerie erfreut. Werner Steinle, selbst einer der beteiligten Künstler, führte ins Thema „Kontraste“ dieser Open-Air-Kunstaussstellung ein.

Gratiseintritt ins Bad kommt gut an

Anerkennung Was die Feuerwehr für die Allgemeinheit leistet, ist enorm. In Vellberg würdigt die Stadt das Engagement mit einer unkonventionellen Idee. Von Sigrid Bauer

Die Idee hatte Gemeinderat Marc Bauer. Als im Oktober 2018 die Satzung über die Entschädigung der Feuerwehr neu gefasst wurde, hatte er vorgeschlagen, den Feuerwehrkameraden der Abteilung als zusätzliche Anerkennung Saisonkarten fürs Vellberger Mineralfreibad zu spendieren oder ihnen für 30 Euro eine Familiensaisonkarte zu überlassen.

Nach Paragraf 6 der Satzung sind solche freiwilligen Leistungen „zur Erholung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der persönlichen Leistungsfähigkeit aktiver Feuerwehrmitglieder“ möglich.

Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zoll und der Stadtrat fanden den

Vorschlag gut – und auch die meisten Mitglieder der Feuerwehr.

Freude über Anerkennung

Markus Köhler, aktiver Feuerwehrmann aus Lorenzenzimmern, findet die Freikarte „echt super“. „Ich arbeite viel auf dem Bau, und weil es oft heiß war, bin ich dann ins Freibad“, berichtet er. Da habe er dann seine zwei kleinen Kinder getroffen. Ihn freut die Anerkennung seitens der Gemeinde. „Schließlich stecken wir immens viel Zeit in die Feuerwehrarbeit“, sagt er. Wenn da von der Stadt etwas zurückkomme, sei das gut für das Ehrenamt. „Es gibt ja nicht mehr so viele Ehrenamtliche“, stellt er fest.

Auch die Kameraden hätten die kostenlose Saisonkarte positiv aufgenommen. Ein paar habe er schon im Freibad getroffen. „Das war die beste Idee, die ich jemals von der Stadt gehört habe“, meint der junge Familienvater.

Sein 18-jähriger Feuerwehrkollege Marvin Schön findet die freie Saisonkarte auch sehr gut. „Ich habe mich sehr gefreut, dass das eingeführt wurde, weil ich mir sonst immer die Jahreskarte gekauft habe“, sagt er. Er habe die Karte oft genutzt und dabei immer wieder Kameraden getroffen. Für ihn bedeute der Besuch des Freibads gleichermaßen Erholung und Training. Die Stadt Ilshofen hat die Idee von Vellberg übernommen. Aller-

dings ohne Familienkarte. „Die Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilungen hatten die Möglichkeit, kostenlos das Freibad in Unteraspach zu nutzen“, bestätigt Sebastian Gehring, der Ilshofener Feuerwehrkommandant. Das diene der Fitness und der Erholung, sei aber auch ein Zeichen der Wertschätzung. Wie oft das Angebot genutzt werde, könne er nicht sagen. „Aber die ersten Reaktionen waren bisher durchweg positiv“, so Sebastian Gehring.

Ähnlich ist es in Frankenhardt. Dort können die Feuerwehrleute seit 2015 kostenlos im Freibad Gründelhardt ihre Bahnen ziehen oder auf der Liegewiese entspannen. „Das wird gut angenom-

men“, meint Kämmerer Jürgen Reichert zu diesem Angebot der Gemeinde.

43 Feuerwehrleute holen Karte

Laut Auskunft des Vellberger Kämmerers Oliver Taubald können 73 Feuerwehrmitglieder die kostenlose Saisonkarte für das Vellberger Mineralfreibad bekommen. Abgeholt haben sie bis August 43 Aktive. Das entspreche einem Einnahmefall von 2150 Euro. 13 Personen hätten die Einzelkarte durch Zuzahlung von 30 Euro zu einer Familienkarte erweitert.

Info Das Vellberger Mineralfreibad ist noch bis einschließlich Sonntag, 15. September, geöffnet.

Einer mit Klang und Glaube im Herzen

Engagement Hans-Gerhard Hammer ist Pfarrer im „Unruhestand“. Der 71-Jährige betreut die Kirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern. Ohne ihn gäbe es vor Ort keinen Geistlichen mehr. Von Corinna Janßen

Das Wohnmobil steht reisefertig vor der Eingangstüre des Großaltdorfer Pfarrhauses. Hans-Gerhard Hammer, ein Geistlicher im Ruhestand, lebt dort mit seiner Frau Elisabeth. Eigentlich könnte der 71-Jährige mit Wanderschuh und Rucksack ausgestattet den hohen Norden erkunden. Vielleicht dort im norwegischen Kirkenes Krabben essen oder in einem Café im wallisischen Küstenort Tenby sitzen und Schwarztee mit Milch schlürfen. Möglicherweise aber auch auf der kroatischen Insel Rab bei Sonnenuntergang seine geliebte Pfeife rauchen, um dann zum Akkordeon zu greifen und schwerwichtige Lieder zu spielen und zu singen.

„Das Wohnmobil gibt mir den Hinweis, wir könnten einfach losfahren – ohne Ziel.“

Hans-Gerhard Hammer
Pfarrer im Ruhestand

Doch Pfarrer Hammers Reiseleber bricht selten aus. „Das Wohnmobil benutzen wir gar nicht so oft und wenn, dann nur für kürzere Fahrten“, verrät er. Und doch sei es wichtig: „Es gibt mir den Hinweis, ich oder wir beide könnten einfach einsteigen und losfahren – ohne Ziel.“ Ihn zieht es selten in die Ferne, denn was ihn umtreibt, liegt direkt vor seiner Haustüre: seine Kirchengemeinde.

Mit 65 Jahren hätte Hans-Gerhard Hammer eigentlich in den verdienten Ruhestand gehen können. Er und seine Frau schlugen jedoch einen anderen Weg ein – wie sich zeigte, einen durchaus wichtigen und ehrenwerten. Der Geistliche entschied sich, die halbe Pfarrstelle in der Evangelischen Kirchengemeinde Großaltdorf/Lorenzenzimmern bei Vellberg anzunehmen. Dort war die Vollzeit-Stelle nach dem Wegzug des Vorgängers Bernd Hofmann halbiert worden.

Keine Chance auf Besetzung

Hans-Gerhard Hammer wusste, dass die Kirchengemeinde in Zeiten abnehmender Pfarrerrzahlen kaum eine Chance hatte, die Stelle besetzt zu bekommen. „Für Eli-



Ein Pauschen für den Unruheständler: Hans-Gerhard Hammer mit seiner geliebten Pfeife, so wie ihn seine Kirchengemeinde kennt. Foto: Corinna Janßen

sabeth und mich war es Fügung, hierherzukommen“, berichtet der Unruheständler. Es sei genau das gewesen, was sie sich hätten vorstellen können. Nämlich ein Pfarrhaus mitten im Dorf und neben der Kirche liegend zu bewohnen. So waren sie es seither gewöhnt und so können sie weiter ihrer Mission, die christliche Botschaft zu verbreiten, nachgehen. Auch als Pfarrer im Ruhestand hat Hans-Gerhard Hammer alle Ordinationsrechte behalten. Gottesdienste, Abendmahl, Taufen,

Beerdigungen, alles Aufgaben, die zu seinen Diensten zählen. Seine Passion gilt der Seelsorge. Für die Belange seiner Mitmenschen nimmt sich der Geistliche viel Zeit und hat stets ein offenes Ohr. „Das Pfarrhaus ist wieder die ganze Woche Ansprechpunkt für alle“, freut sich Hans-Gerhard Hammer und fügt hinzu: „Ein Anliegen war es mir, die unterschiedlichen Glaubenshaltungen einander näherzubringen und den Blick auf unseren gemeinsamen Herrn zu stärken.“

Musik als tragende Säule

Glaube und Klang begleiten das Paar ihr Leben lang. Als „Duo Hammer“ finanzierten sie mit Tanzmusik bereits das Theologiestudium des Geistlichen. Seit Jahrzehnten komponiert der 71-Jährige Melodien, seine Frau schreibt Liedtexte. Zahlreiche Werke, vom einfachen Kinderlied bis hin zum opulenten Musical, sind so entstanden. Aufführungen fanden in ganz Deutschland und sogar in Osteuropa statt. Auch zahlreiche Platten und CDs gibt

es auf dem Markt. Die Musik ist weiterhin eine tragende Säule in ihrem Leben. Unterstützt werden sie bei ihren vielfältigen Projekten von den vier Söhnen, den Schwiebertöchtern und den 13 Enkeln. Melodien können bei Hans-Gerhard Hammer ganz spontan im Kopf entstehen. Im Lutherjahr 2017 beispielsweise machte er mit dem Wohnmobil in Worms Halt. „Ich musste immer daran denken, dass Luther hier auch mal zum Reichstag hereingekommen ist“, erzählt der Pfarrer. Nachts nahm er dann sein Notenbuch zur Hand. Es entstand ein später oft aufgeführtes und auf CD gebranntes Luther-Musical.

In Brettheim Zeichen gesetzt

Vor dem Ruhestand waren die Hammers 35 Jahre in Brettheim tätig. Vier Chöre betreute das Ehepaar. Neben dem Kirchengesang entstand ein „Haus der Musik und Begegnung“, das eine große Bereicherung weit über den Ort hinaus darstellt. Erst vor kurzem haben sich bei Hans-Gerhard Hammer Jugendliche aus seiner früheren Gemeinde gemeldet und baten um musikalisches Begleitmaterial für eine Showeinlage bei der Jungschaffreizeit. „Mich hat das sehr gefreut, macht es mir doch deutlich, dass etwas aus unserem früher Ausgesäten gewachsen ist“, sagt er strahlend. Auch in Großaltdorf wurde das Pfarrerehepaar mit seiner musikalischen Gabe im Jahr 2013 herzlich willkommen geheißen.

„Die Gemeinde gibt mir viel zurück. Brücken muss man natürlich immer bauen.“

„Die Gemeinde gibt mir unheimlich viel zurück“, schwärmt er. Brücken müsse man natürlich immer bauen. So ist es nicht verwunderlich, dass Hammer im örtlichen Gesangsverein mitträllert. Mittlerweile denkt er aber auch über ein berufliches Ende nach. „Ich gehe davon aus, dass ich mit 75 Jahren Schluss mache“, verkündet er. Jedoch nicht aus dem Herzen heraus, sondern weil er Angst hat, die Wünsche und Erwartungen seines Umfeldes nicht mehr richtig deuten zu können.

Unfall Autos streifen sich

Vellberg. Ein 52-jähriger BMW-Fahrer war am Montag um kurz nach 12 Uhr auf der Landesstraße 1040 von Vellberg in Richtung Großaltdorf unterwegs. Dort kam ihm ein 49-jähriger Toyota-Fahrer entgegen, der zu weit links unterwegs war. Der BMW-Fahrer versuchte, durch Lichtzeichen und Hupen auf sich aufmerksam zu machen, musste dem Toyota aber letztlich ausweichen. Die beiden Autos streiften sich trotzdem. Dabei entstand Sachschaden von insgesamt 2500 Euro.

HT 11.9.2019

Mit Ute Zoll auf den Spuren der Urschildkröte

Vellberg. Bei bestem Ferienwetter begaben sich elf Kinder mit Bürgermeisterin Ute Zoll auf den Urschildkröten-Wanderweg. Vor dem Dürsching wurde ein Foto durch den neuen Landschaftsrahmen geschossen. Oben hatte der Bauhof schon Würstchen und Getränke bereitgestellt. Voller Begeisterung ging der Nachwuchs in der Erlebnisstation auf Fossilensuche. Es wurde fleißig gehämmert, gemeißelt und jeder Stein umgedreht. Tatsächlich wurden die Kinder fündig. Verschiedene Versteinerungen packten sie als Erinnerung ein. Zum Abschluss gab es ein „Urschildkröteneis“.



Die Kinder finden bei der Fossilensuche tatsächlich Versteinerungen.

Kita und Bebauungspläne

Kommunalpolitik Die Vellberger Räte tagen am Donnerstag öffentlich. Unter anderem geht es um den Jahresabschluss 2018.

Vellberg. Der Vellberger Gemeinderat tagt am Donnerstag, 19. September, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal des Oberen Schlosses im Vellberger Städtle. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem folgende Punkte: Verabschiedung der Stadträtin Petra Schmitt; Einwohnerfragestunde; Bekanntgaben; Auftragsvergaben zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Markgrafentallee.

Außerdem wird über den geänderten Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan „Gewerbegebiet Talheim-Ost“ diskutiert. Darunter fallen auch die Stellungnahmen, die nach dem frühzeitigen Beteiligungsverfahren eingegangen sind, sowie die Billigung des Bebauungsplanentwurfs, der Auslegungsbefehl und die Behördenbeteiligung. Um diese Unterpunkte geht es auch bei der Aufhebung des Bebauungsplans „Ge-

werbegebiet Länderacker“ in Großaltdorf.

Weiter wird über den Jahresabschluss mit Rechenschaftsbericht 2018 sowie den Finanzwirtschaftsbericht 2019 diskutiert, ebenso über die Neuvergabe der Gaskonzession und die Asphaltierung des Radwegs parallel der Landesstraße in Vellberg. Als letzte Punkte folgen die Annahme von Spenden sowie Verschiedenes.

Mehr als 100 Teilnehmer erwartet

Aktion Der TSV Vellberg organisiert die zweite Auflage seines Inklusionsturniers. Dieses wird nächste Woche ausgetragen.

Vellberg. Auf dem Sportgelände in Vellberg wird am Samstag, 28. September, das zweite Inklusionsturnier ausgetragen. In Zusammenarbeit mit der Lebenswerkstatt hat der TSV Vellberg ein Turnier auf die Beine gestellt, bei dem Menschen mit geistigen

und körperlichen Behinderungen zusammen mit den aktiven Fußballern des TSV Vellberg spielen. Bei der ersten Auflage waren 70 Personen angetreten. Diesmal erwartet der TSV Vellberg nach eigenen Angaben mehr als 100 Teilnehmer.



Ausflug ins Dreiländereck

HT 21.9.19

Der Vellberger Kulturkreis war auf seiner Jahresreise im Dreiländereck Aachen, Maastricht, Lüttich unterwegs. Auf der Heimfahrt unternahm die Truppe noch einen Abstecher in die Abtei Maria Laach.

Brasilianische Klänge aus dem Saxofon

HT 24.9.19

Vellberg. Nach einem weiteren, mehrmonatigen Studienaufenthalt in brasilianischen Salvador da Bahia ist Johannes Reinhuber wieder zurück in Deutschland. Die dort gesammelten Eindrücke und Gefühlszustände verarbeitet Reinhuber mit seinem Quintett musikalisch. Unter dem Motto „Jazz do Brasil“ gibt es beim Konzert am Sonntag, 29. September, auf der Stöckenburg in Vellberg altbekannte Melodien sowie neue Eigenkompositionen. Veranstalter ist der Kulturkreis Vellberg. Beginn ist um 18 Uhr, Einlass eine Stunde früher. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Johannes Reinhuber in Salvador.

Foto: privat

Inklusion TSV Vellberg organisiert Turnier

Vellberg. Auf dem Sportgelände in Vellberg wird am Samstag, 28. September, das zweite Inklusionsturnier ausgetragen. In Zusammenarbeit mit der Lebenswerkstatt hat der TSV Vellberg ein Turnier auf die Beine gestellt, bei dem Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen zusammen mit den aktiven Fußballern des TSV Vellberg spielen. Bei der ersten Auflage waren 70 Personen angetreten. Diesmal erwartet der TSV Vellberg mehr als 100 Teilnehmer.

Herbstfest Zur Party werden Schlager gespielt

Vellberg. Unter dem Motto „Schlagerparty“ steigt am Samstag, 19. Oktober, das Herbstfest des SV Großaltdorf. Das Jahresfest bietet genügend Gründe, um ausgelassen zu feiern und bei unterhaltsamen Darbietungen mit Menschen zusammenzukommen, heißt es in der Pressenotiz. In der Festhalle Großaltdorf geht es um 19 Uhr los, Einlass ist ab 17.30 Uhr. Karten gibt es an der Abendkasse für sieben Euro, Kinder bis 13 Jahre haben freien Eintritt. Es gibt Essen, Trinken und Barbetrieb.

Probleme beim Parken

Verkehr. „Chaotische Situationen“ im Vellberger Städtle angeprangert.

Vellberg. Gemeinderat Jochen Berner prangerte die oft chaotische Parksituation im Städtle an. Häufig stünden Autos in zweiter Reihe. Besonders die Kunden der Apotheke und die Patienten der Arztpraxis würden zum Teil rücksichtslos abstellen. Bürgermeisterin Ute Zoll machte keine Hoffnung auf eine Lösung. Eine zeitliche Beschränkung der Parkdauer im Städtle sei schwierig. Vellberg selber könne das nicht entscheiden. Sie habe mit den Betrieben vereinbart, dass deren Mitarbeiter auf dem Deck unterhalb des Städtles parken. Aber das funktioniere leider nicht. siba



Dana Siade Blumer (19)
aus Vellberg

„Mir geht es bei der Kleiderwahl nicht darum, was modern ist, sondern dass ich meine Persönlichkeit repräsentieren kann. Cordhosen mag ich total, am besten mit einem lockeren Schnitt. Dazu trage ich gerne Oversize-Holzfallerhemd und -Strickjacken. Und darüber ziehe ich dann einen Fledermaus-Mantel an. Mützen und Stirnbänder mag ich sehr, am liebsten in Erdtönen. Meine Alternative zu Cordhosen sind Kleider und Röcke mit einer schwarzen Strumpfhose und Kniestrümpfen in Schwarz oder Weinrot. Dazu trage ich Springerstiefel.“

Diebstähle vom Bau und bei Firmen

Kriminalität. Weniger Sachbeschädigungen, mehr Diebstähle sind 2018 in Vellberg angezeigt worden.

Vellberg. Auch eine Vergewaltigung wurde 2018 von einer Frau in Vellberg angezeigt. „Es war eine On-Off-Beziehung“, berichtet Thomas Heiner, Leiter des Polizeireviers Schwäbisch Hall. Die Vergewaltigung habe sich in der Off-Phase zugetragen. „Nach zwei Tagen wollte die Frau die Anzeige wieder zurückziehen.“

Von den insgesamt 81 Delikten, die 2018 von der Polizei in Vellberg registriert worden sind, sind 19 Diebstähle. Elf von diesen 19 wurden unter erschwerten Bedingungen begangen, waren Einbrüche. „Beim SV Großaltdorf, beim TSV, bei Baufirmen, bei einem Logistik-Unternehmen“, zählt Heiner auf. Häufig sei es zu Dieseldiebstählen gekommen. „Wenn



Es kommt kaum zu Ausschreitungen beim Weinbrunnenfest, das Sicherheitskonzept geht auf.

die Täter 800 bis 1000 Liter aus dem Tank abschläucheln, müssen sie mit großem Gerät kommen. Wir stellen vor allem dann eine Zunahme der Dieseldiebstähle fest, wenn die Dieselpreise anziehen.“

Sachbeschädigungen wurden in Vellberg achtmal angezeigt. Dreimal wurden Polizisten tätlich angegriffen, zudem wurden vier Rohheitsdelikte angezeigt. Letztere sind in den vergangenen Jahren stetig zurückgegangen. Dies hänge damit zusammen, berichtet Heiner, dass das Sicherheitskonzept beim Weinbrunnenfest greife. Dieses sieht vor, dass an Minderjährige kein Alkohol ausgeteilt wird.

Auffallend auch: Stetig ist in Vellberg die Zahl der Rauschgift-Delikte gesunken. 2015 waren es 21 Delikte – „damals wurde in Großaltdorf eine Plantage ausgehoben“, so Heiner. 2016 und 2017 waren es je sieben Delikte, 2018 war es eines. Von den 54 Tatverdächtigen sind je fünf Jugendliche sowie Heranwachsende.

Elisabeth Schweikert

Gemeinderat Vellberg

Dächer werden saniert

Architekt Lorenz Kraft informierte den Vellberger Gemeinderat über die Bauarbeiten am Dach der Kita Schönblick und am Dach der Großaltdorfer Turn- und Festhalle. Die Arbeiten am Kindergarten liefen weitgehend in den Ferien. Auch Fenster zwischen den beiden Pultdächern werden ausgetauscht. Derzeit werden die Ziegel verlegt. In Großaltdorf wurde das alte Blechdach der Halle entfernt, zusätzlich gedämmt und ein neues Aludach installiert. Kraft meint, dass die Arbeiten an beiden Baustellen noch bis etwa Mitte Oktober dauern.

Jahresrechnung 2018

Kämmerer Oliver Taubald legte dem Rat den Jahresabschluss für 2018 vor, den die Bürgermeisterin als „sehr erfreulich“ bezeichnete. (Bericht folgt).

Beratung bei Konzession

Nach 20 Jahren läuft zum 30. Juni 2021 der Konzessionsvertrag zwischen der Stadt Vellberg und der ENBW Ost Donauwörth Ries AG zur Gasversorgung aus. Auf die Ausschreibung haben sich bisher zwei Interessenten gemeldet. Für das komplizierte Verfahren der Konzessionsvergabe ist rechtliche Beratung notwendig. Dazu will Vellberg die Rechtsanwälte iuscomm aus Stuttgart beauftragen. Da Bühlermann und Oberstheim ebenfalls diese Kanzlei engagiert haben, verspricht sich die Verwaltung Synergieeffekte. Der Rat hat der Auftragsvergabe nach einiger Diskussion wegen der Kosten von rund 26 600 Euro einstimmig zugestimmt.

Bürgerforum gründet sich

Bürgermeisterin Ute Zoll informierte darüber, dass sich das Vellberger Bürgerforum am 30. September ab 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses gründen wird. Alle Mitstreiter, wie das Generationenbündnis als treibende Kraft und die Stadt als wichtigster Unterstützer, viele Vellberger Vereine, aber auch Kirchen, Seniorenstift, Sonnenhof und der Sozialverband VDK, werden eine Vereinbarung unterzeichnen.

Notarztstandort Vellberg

Vellberg wird Standort für einen Notarzt und Notfallsanitäter. Mehrere Notärzte und Notfallsanitäter teilen sich den 24-Stunden-Dienst, sodass immer zwei Personen in Bereitschaft sind. Das soll so schnell wie möglich realisiert werden.

Verständliche Homepage

Auf der Vellberger Homepage sind einige wichtige Informationen auf der Startseite in leichter Sprache dargestellt. Bereits seit Wochen enthält die Homepage Gebärdensprachevideos. siba

Warum Hunde den Menschen brauchen

Vortrag. Experten erläutern, wie die vertrauensvolle Bindung aneinander gelingen kann. Es geht um Geborgenheit.

Vellberg. Dem Verein Hohenloher Hundefreunde liegt die enge Beziehung von Hund und Mensch am Herzen. So hatte er dazu kürzlich zu einem Tagesseminar eingeladen und tags drauf am Campus Künzelsau der Fachhochschule Heilbronn einen Kurzvortrag beim Fachsymposium für Rettungshundeführer im Katastrophenschutz gehalten.

Unter dem Referenten Matthias Meißner und seiner Ko-Dozentin Amina Streichsbier wurden wichtige, aber leider nicht allgemein bekannte Fakten, zum Thema „Bindung“ dargelegt, heißt es im Pressebericht des Vereins. So wurde eindrücklich erklärt, was unter dem Begriff „Bindung“ zwischen Mensch und Hund tatsächlich zu verstehen ist. 1989 wurde die Theorie, die bei Menschen längst erforscht wurde, auf die Mensch-Hund-Beziehung übertragen. 1997 erklärten Weidt und Berlowitz folgerichtig, dass Bindung zwischen dem ungleichen Paar „Geborgenheit, Schutz und Sicherheit“ für den Hund bedeutet. Obwohl diese Erkenntnisse lange bekannt seien, werde „Bindung“ auch unter Hundehaltern noch immer falsch erklärt. In der Konsequenz könne hundliches Verhalten fehlgedeutet werden.

Soziale Bindungen

In der sensiblen Phase des Welpen, aber auch bei erwachsenen Hunden, könne die Bindungsbereitschaft der Hunde durch den Menschen genutzt werden, eine soziale Beziehung zueinander zu entwickeln. Hunde seien in der Lage, ihre Bindungsbereitschaft innerhalb weniger Tage auf andere Personen zu übertragen. Sollte der Aufbau eines vertrauensvollen Kontaktes zum Menschen in den ersten Lebensmonaten nicht gelingen, drücke sich dies in einem Meideverhalten, Trennungsängsten oder anderen Verhaltensauffälligkeiten aus. An praktischen Beispielen wurde verdeutlicht, wie konstruktive Bindungsarbeit funktioniert.

Info. Der Verein bietet Vorträge und Fortbildungen an. So am Samstag, 9. November, um 17 Uhr in der Stadthalle Ilshofen. „Die Weisheit der Wölfe“ wird von der durch zahlreiche Publikationen bekannten und renommierten Wolfsforscherin Elli Radinger erläutert. www.Hunde-machen-spss.de